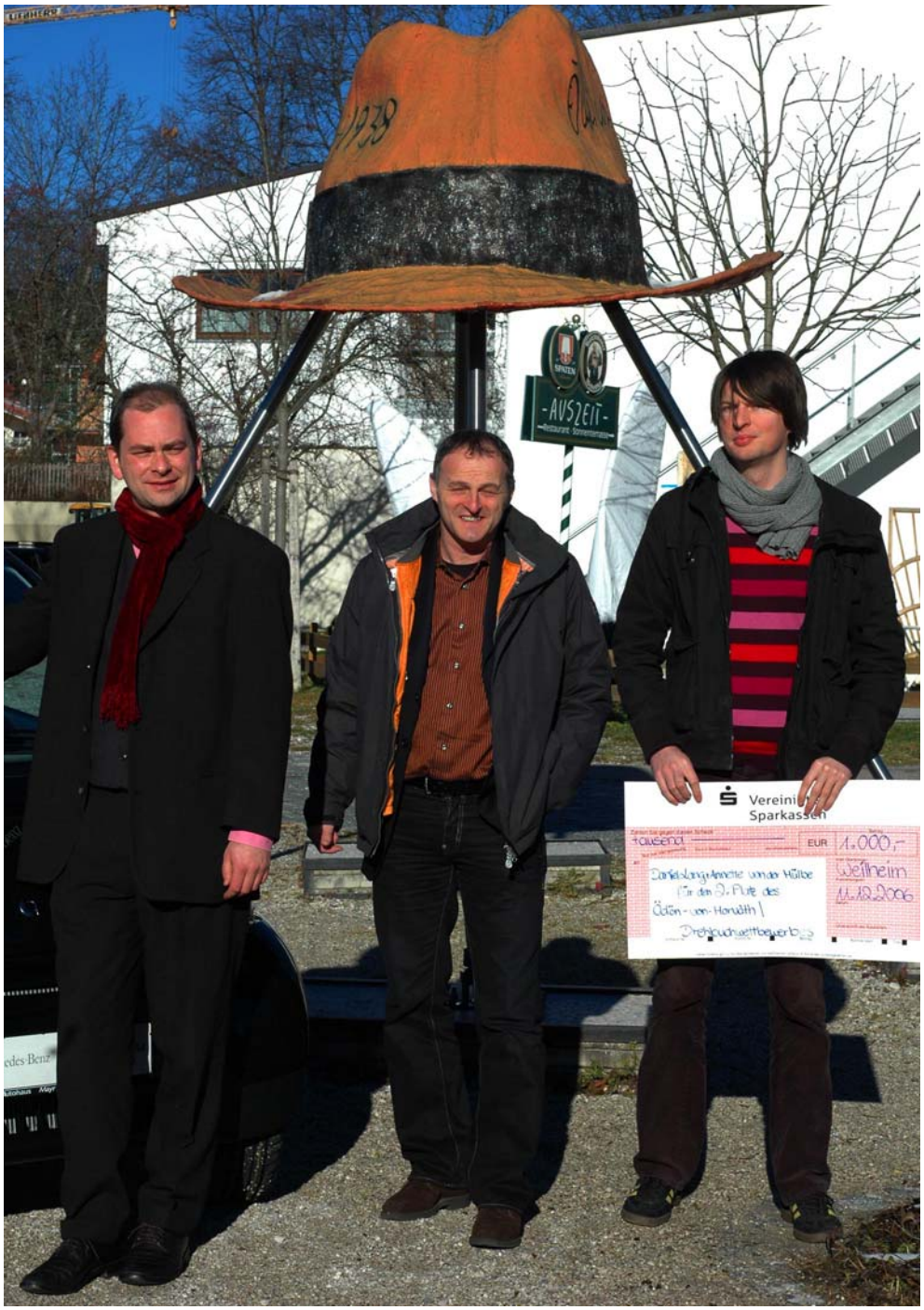
DREHBUCHWETTBEWERB ÖDÖN VON HORVÁTH 2006

Von Murnau nach Berlin und zurück

Mit seinem Drehbuch „In Murnau: Hauptsaison/Nachsaison“ gewann Benjamin Hembus, Filmcutter aus Berlin, den Ödön-von-Horváth-Drehbuchwettbewerb. Der Markt Murnau am Staffelsee hatte diesen Wettbewerb in Zusammenarbeit mit der Ödön-von-Horváth-Stiftung Murnau und mit Unterstützung des FilmFernsehFonds Bayern (FFF-Bayern) ausgelobt, um Autoren und Filmschaffende zur intensiven Beschäftigung mit dem weltberühmten Schriftsteller anzuregen. Murnauer Geschäftsleute unterstützten mit lukrativen Sach- und Geldpreisen, darunter einem fabrikneuen Smart (Autohaus Mayr)für den Sieger.

Die hochkarätig besetzte Jury mit Dr. Michaela Haberlander (Förderreferentin Drehbuch, FilmFernsehFonds Bayern), PD Dr. Klaus Kastberger (Betreuer des Ödön-von-Horváth-Nachlasses, Wien), Gabi Rudnicki (1.Vorsitzende Ödön-von-Horváth-Gesellschaft Murnau), Georg Büttel (2.Vorsitzender) und Dr. Elisabeth Tworek (Leiterin Monacensia München) sowie Bettina Ricklefs (Bayer. Rundfunk Fernsehen/Spiel-Film-Serie) und Thomas Wöbke (Fa. Claussen & Wöbke Filmproduktion) überzeugte der 36jährige Hembus durch seine äußerst lebendige Verknüpfung von Horváths Biografie mit Figuren aus seinem Werk.
Schauplatz ist das malerische Murnau der 1920er Jahre, dessen politische und gesellschaftliche Atmosphäre Hembus treffend erfasst. Er schafft es, so die Jury, „den ganzen literarischen Kosmos Horváths innerhalb einer Urlaubssaison in Murnau zu verdichten. Dennoch erzählt er aus heutiger Sicht, findet quasi im Literarischen die Jetztzeit und zeichnet Horváth als moderne Figur mit aufrechter Haltung und Zivilcourage“.

Den 2.Platz errangen Daniel Lang (Träger des Deutschen Kurzfilmpreises in Gold 2005) und Annette von der Mülbe für ihre Semi-Dokumentation „Weg von Zuhaus“. Dritter wurden Julian Spantig und Christian Wagner mit der fiktionalen Biografie „Adieu Europa! Über mich und meine heimliche Geliebte“.
Eine ausdrücklich „Lobende Erwähnung“ vergab die Jury an den jungen Österreicher Wolfgang Brandstetter für sein Treatment „Tee mit Horváth“. Er überzeugte vor allem durch die Originalität des Plots.

Mit dem Drehbuchwettbewerb setzte Murnau einen neuen Impuls für die Beschäftigung mit einem Autor, dessen Werk hoch aktuell ist und dessen Leben mit seinen Brüchen und Widersprüchen auf eine Verfilmung zu warten schien. Dem Werk von Benjamin Hembus ist eine rasche Verwirklichung zu wünschen.